



© Stas Ovsyky, Yekaterinburg, Russia

# Russland: Talsohle durchschritten

Ein Drittel der in Russland aktiven Unternehmen will investieren

**Text: Tilman Brunner, IHK Hannover**

Der russische Markt besitzt für deutsche Unternehmen einen sehr hohen Stellenwert. Über alle Branchen hinweg bestehen seit vielen Jahren intensive und enge geschäftliche Verbindungen und freundschaftliche Kontakte. Eine Vielzahl russisch-deutscher Kooperationen zeichnen sich durch eine enge historische wie aktuelle Verbundenheit beider Länder aus. Die Tatsache, dass der russische Markt anspruchsvoll in Vorbereitung und Durchdringung und von vielen Besonderheiten gekennzeichnet ist, hat den bilateralen Entwicklungen zu keiner Zeit Abbruch getan.

Sanktionen und Importsubstitution mit Lokalisierung auf russischer Seite haben anfänglich für Unsicherheit bei den niedersächsischen Unternehmen gesorgt. Dennoch, auf Dauer konnten diese Hürden die Unternehmen nicht davon abhalten, in den vielfach sanktionsfreien Bereichen weiterhin geschäftlich aktiv zu sein, nach alternativen Geschäftsmöglichkeiten zu suchen, sowie Kontakte zu pflegen und auszubauen.

Dies schlägt sich jetzt auch in Zahlen nieder: Die Talsohle ist durchschritten und die niedersächsischen Gesamtexporte nach Russland sind im Jahr 2017 erstmals nach 2015 und 2016 wieder angestiegen. Zu den wichtigsten niedersächsischen Exportgütern nach Russland gehören Kfz und Kfz-Teile, Maschinen, Chemische Erzeugnisse, Elektrische Ausrüstungen, Papiere und Pappe, Nahrungs- und Futtermittel sowie Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd.

Spiegelbildlich entwickelten sich die gesamtdeutschen Ausfuhren. Erstmals seit fünf Jahren steigen deutsche Exporte nach Russland wieder und erreichen im Jahr 2017 rund 25,9 Milliarden Euro. Die aktuelle Geschäftsklima-Umfrage von AHK und Ost-Ausschuss vom Februar 2018 unterstreicht das Wachstum in der russischen Wirtschaft. Ein Drittel der Unternehmen plane in diesem Jahr zusätzliche Investitionen. 42 Prozent der befragten Firmen wollen in diesem Jahr mehr Personal einstellen. Als schwierig gelten allerdings nach wie vor protektionistische Tendenzen bei öffentlichen Ausschreibungen sowie Einfuhrbeschränkungen, Genehmigungsverfahren und die Besonderheit der gegenseitigen Wirtschaftssanktionen, die es bei der Arbeit in und mit Russland zu beachten gilt.

Trotz der globalen Verwerfungen ist es heute nötig, sich auf historisch gewachsene und langjährig bewährte Partnerschaften zu besinnen. Aus diesem Grund veranstalten die IHK Hannover, zusammen mit dem DIHK und der AHK Russland am 24.04. das Forum „Russland – besser als sein Ruf“. Schwerpunkte sind das Exportgeschäft nach Russland bis hin zur Produktion vor Ort, Lokalisierung und Re-Export.

- **Hall 27, Stand B38, Business Forum 2**  
25.04.2018 10:00 -13:00 Uhr